Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

daz hinfüran der verordent petl Richter nyemandts
mer. als sölhen frauen. oder man, alhie in seiner
fürstlichen gnaden Stat. noch in den vorstettn
zu petteln gestatte, und zuelasse. sy seyen dann
von hie aus der Stat geborn, die dann vor
Jnen ain sunders zaichen haben, und tragen
söllen.

Nichts destmynder soll er derselben mit
vleis nachfragen, ob sy des petln genuegs-
sam ursach haben. Und wo er das nit be-
findet. dieselben zu petlen abschaffen.

Doch soll ainen yeden frömbden armen menschn
in ainem durchziehen, hie das almuesen
zu pitten, und in ungewiters zeiten, sich ain
nacht zwo oder dreÿ aufs lengist hie zu-
enthalten nit abgeslagen, sunder gestatt
werden.

Damit söllen alsß all ander petler, die nit
von hie geborn, oder hieher khomen, und kranckh
sein, ausgeslossen sein, und denen zu petlen kains
wegs gestatt werden.